

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **80 (1993)**

Heft 12: **Modernes modernisieren = Moderniser le moderne = Modernising the modern**

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Bern» nicht direkt in die kantonale Verfahrenshoheit eingreifen (mehr als 80% der Antwortenden sehen in Änderungen der kantonalen Baugesetze eine grosse Bedeutung für positive Konjunkturimpulse). Der Bundesrat sieht es nicht als wünschenswert an, zum Beispiel im Umweltschutz generell einfachere und schnellere Bewilligungsverfahren vorzuschreiben. Dies, weil es bei der Bewilligung von Anlagen und Bauten um Massnahmen von längerfristiger, unter Umständen irreversibler Bedeutung gehe und Bedeutung und Auswirkung entsprechender Entscheide häufig gründliche Abklärungen erfordern, die nicht durch Beschleunigungsvorschriften verhindert werden dürfen.

Der vollständige Schlussbericht der Baudoc-Umfrage Nr. 25 «Baugesetzgebung – eine Konjunkturbremse?» ist bei der Schweizer Baudokumentation, CH-4223 Blauen, gegen eine Schutzgebühr von Fr. 80.– erhältlich.

Dokumentationsreihe «Dekorative Maltechniken»

Bei der Gestaltung von Bauwerken spielen dekorative Maltechniken heute wieder eine grosse Rolle. Sie verleihen Individualität, erhöhen die Wohnqualität und betonen die Freude am Schönen. *CreativColor* bietet Bauherren, Planern und Ausführenden neu eine attraktive Dokumentationsreihe mit zahlreichen Musterabbildungen an.

Die *Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung CRB* und der *Schweiz. Maler- und Gipsermeister-Verband SMGV* haben es sich zur Aufgabe gemacht, über diese traditionellen Maltechniken umfassend zu informieren sowie ihre Anwendungsmöglichkeiten im heutigen Bauen sichtbar zu machen. Für die Entwicklung entsprechender Hilfsmittel

wurde die gemeinsame Dienstleistungsorganisation *CreativColor* gegründet. Sie hat in enger Zusammenarbeit mit führenden Malern und Architekten aktuelles, praxisnahes Fachwissen zusammengestellt und in der Dokumentationsreihe «Dekorative Maltechniken» allen Interessierten zugänglich gemacht.

Die vier Dokumentationsordner zu den Themen Marmorieren, Maserieren, Lasurtechniken und Schablonieren sind einfach verständlich und übersichtlich aufgebaut. Sie enthalten jeweils eine Einleitung mit geschichtlichen Aspekten, Hinweise zur Anwendung und zum Begleittext, wertvolle Tips zur Ausführung sowie 30 bis 50 grossformatige, farbige Musterabbildungen (Format 290x297 mm) mit Informationen zur Verwendung und Eignung sowie Aufwandstabstufungen.

Weitere Informationen: *CreativColor*, c/o CRB, Postfach, 8040 Zürich, Tel. 01/451 22 88, Fax 01/451 15 21.

Auszeichnung

Architekturförderung durch den Kanton Luzern 1993/1994

Der Kanton Luzern will das öffentliche Bewusstsein und Gespräch über Baukultur fördern. Er führt dazu ein öffentliches Verfahren zur Auszeichnung guter Bauwerke auf Kantonsgebiet durch.

Bauherren und Architektinnen bzw. Architekten sind eingeladen, Unterlagen zu Bauwerken, welche seit 1983 im Kanton Luzern erstellt wurden, einzureichen. Ausgezeichnet werden können auch architektonisch überzeugende Restaurationen/Renovationen, Umbauten sowie Ingenieurarbeiten.

Das Verfahren wird in zwei Stufen durchgeführt. In der ersten Stufe werden

die Bewerbungen aufgrund von Dossiers (knappe, übersichtliche Plandokumentation inkl. Fotos und Beschreibung des Baus) geprüft. Die dabei von der Jury (4 Mitglieder, alle mit Wohnsitz ausserhalb des Kantons) und der Projektgruppe ausgewählten Bewerber und Bewerberinnen werden zur Teilnahme an der zweiten Stufe zugelassen. In dieser zweiten Stufe vergibt die Jury (nach Besichtigungen) die Auszeichnungen guter Bauwerke im Kanton 1983–1993. Die zur zweiten Stufe zugelassenen Werke/Dokumentationen werden öffentlich publiziert.

Eingabetermin für die Dossiers ist der 20. Februar 1994.

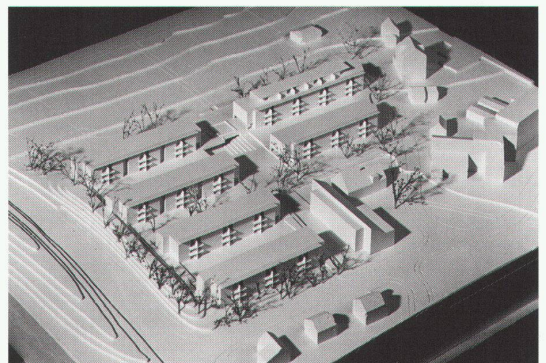
Die Wettbewerbsunterlagen (u.a. mit Juryzusammensetzung, Richtlinien, Bewerbungsblatt) können beim Erziehungsdepartement, Gruppe Kultur, Pilatusstrasse 18, 6003 Luzern bestellt werden.

Entschiedene Wettbewerbe

Nänikon ZH: Wohnüberbauung Mettmenried

Die «Winterthur»-Lebensversicherung erteilte im Herbst 1992 an sechs Architekturbüros einen Studienauftrag zur Erlangung von Lösungsvorschlägen für eine Wohnüberbauung auf dem Grundstück Mettmenried, welches sich südlich der S-Bahnstation Nänikon befindet.

Es ist das Ziel, Wohnungen für Ansprüche einer Mieterschaft mittlerer Einkommensverhältnisse zu realisieren. Angestrebt werden einfache Baukörper mit zweckmässigen, unkomplizierten Wohnungsgrundrissen in der Erkenntnis, dass das Einfache die Zeit überdauert und Eintagsfliegen, welche für den Moment begeistern, langfristig aber nur Probleme und



Nänikon, Wohnüberbauung Mettmenried: Architekten S+M, Zürich

nicht zuletzt auch Kosten verursachen.

Nach eingehender Prüfung der eingereichten Arbeiten beschloss das Beurteilungsgremium im Mai 1993, das Projekt der Architekten S+M, dipl. Arch. ETH/SIA, aus Zürich, welches rund 120 Wohnungen in drei Etappen samt Kindergarten vorsieht, weiterbearbeiten zu lassen, mit dem Ziel, im Frühjahr 1994 mit der etappenweisen Realisierung dieses Bauvorhabens zu beginnen.

Die Beurteilung erfolgte durch Bau- und Immobilienfachleute der «Winterthur» unter Beizug der Stadtbildkommission der Stadt Uster.

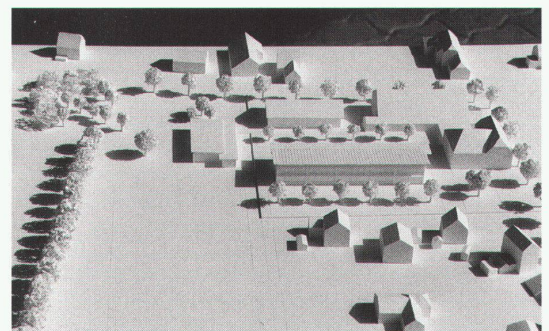
Oekingen SO: Öffentliche Bauten und Anlagen

Die Einwohnergemeinde Oekingen eröffnete im Februar 1993 einen öffentlichen Projektwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für die Erweiterung des

Schulhauses inkl. Schulsportanlage, die Aussiedlung des Kindergartens und für die Erstellung einer Gemeindeverwaltung mit Vereinsräumen und Gemeindewerkhof. Teilnahmeberechtigt waren Architekturfirmen, welche seit 1. Januar 1992 Geschäftssitz in den Bezirken Wasseramt, Solothurn, Lebern und Bucheggberg haben, sowie vier eingeladene Büros.

Zwölf Projekte wurden termingerecht eingereicht und von der Jury wie folgt beurteilt:

1. Preis (12 000 Franken): Bader Partner, Solothurn, Guido Kummer, Arch. HTL; Mitarbeit: C. Sidler, B. Balmer, K. Weber; Landschaftsarchitektur: Weber+Saurer, Solothurn
2. Preis (10 000 Franken): Kurth und Partner, Burgdorf; Heinz Kurth, dipl. Arch. ETH/SIA, Angelo Michetti, Arch. HTL
3. Preis (7 000 Franken): A+P Architektur+Planung, Latscha Roschi&Partner,



Oekingen, öffentliche Bauten: 1. Preis, Bader Partner, Solothurn

Egerkingen; Mitarbeit: Bernhard Mösching, Markus Bolliger, Franziska Burri, Christoph Tscharlund

4. Preis (4500 Franken): Negri Architektur, Langenthal, Josef Negri

5. Preis (2500 Franken): Etter+Partner, Solothurn, Andreas Etter, Hubert Sterki, Theo Schneider

Das Preisgericht empfiehlt der Einwohnergemeinde Oekinggen einstimmig, den Verfasser des Projektes im ersten Rang mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen.

Das Preisgericht: Heinz Luder, Gemeindepräsident, Oekinggen; Beat Strähli, Präsident Spezialkommission; Anja Heer-Pirinen, Arch. ETH/SIA, Lostorf; Georg Marbet, arch. ETH/SIA, Olten; Pius Flury, Arch. ETH/SIA, Solothurn; Heinrich Schachenmann, Arch. ETH/SIA, Küttigkofen.

Visp VS: Wohnungen im Quartier Bâret-Litterna

Die Lonza AG, Walliser Werke, Visp, eröffnete am 1. März 1993 einen öffentlichen Projektwettbewerb mit Zuladung für die Bebauung des Quartiers Bâret-Litterna in Visp.

Teilnahmeberechtigt waren Architekturbüros, die seit dem 1. Januar 1992 ihren Geschäftssitz im Kanton Wallis hatten, sowie Architekturbüros, von denen ein Inhaber im Kanton Wallis heimatberechtigt war. Acht Büros wurden zusätzlich eingeladen.

40 Projekte wurden termingerecht eingereicht. Sämtliche Projekte wurden zur Beurteilung zugelassen, zwölf jedoch von einer allfälligen Preiserteilung ausgeschlossen. Die Jury urteilt wie folgt:

1. Preis (30 000 Franken): A.D.P. Architektur, Design, Planung, Walter Ramseier, Beat Jordi, Caspar Angst, Peter Hofmann, Zürich

2. Preis (25 000 Franken): Burkard Meyer Steiger

und Partner Architekten, Baden

3. Preis (17 000 Franken): Steinmann&Schmid, dipl. Arch. HTL/ETH/SIA, Basel; Walter Burgener, Architekturbüro BFA, Brig

4. Preis (15 000 Franken): Ueli Brauen, Doris Wälchli, Architekten EPFL/SIA, Lausanne

5. Preis (14 000 Franken): Metron Architekturbüro AG, Markus Gasser, Hans Rusterholz, Jan Hlavica, Françoise Flückiger, Daniel Wütrich, Franco Fegnan, Thomas Ryffel, Peter Hotz, Brugg

6. Preis (10 000 Franken): Meister und Kämpfen, dipl. Architekten ETH/SIA, Zürich

7. Preis (8000 Franken): P. Schweizer, Architekt ETH/SIA, Sierre

8. Preis (6000 Franken): Rudaz&Rudaz, Arch. EPFL/SIA, Sion

Ankauf (5000 Franken): Jaun & Mooser & Petrig, Architekturbüro, Zermatt

Ankauf (5000 Franken): Fux Rafaela, dipl. Arch. ETH, St. Niklaus

Das Preisgericht empfiehlt der Bauherrschaft einstimmig, die Verfasser des im ersten Rang stehenden Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu beauftragen. Ferner empfiehlt es zu prüfen, ob der im Projekt von Jaun & Mooser & Petrig vorgeschlagene Standort des Parkhauses realisierbar ist.

Das Preisgericht: Dr. Leander Tenu, Direktor Lonza AG, Walliser Werke, Visp; Heinrich Zentner, Pensionskasse Lonza, Basel; Anton Andenmatten, Gemeinderat, Visp; Kurt Aellen, dipl. Arch. BSA/SIA, Bern; Carl Fingerhuth, dipl. Arch. BSA/SIA, Basel; Magdalena Rausser, dipl. Arch. SIA, Bern; Hans Rohr, dipl. Arch. BSA/SIA, Baden; Peter Brusa, Lonza AG, Walliser Werke, Visp; Hans Ritz, Stadtarchitekt, Brig; Dr. Claudio Abächerli, Lonza AG, Walliser Werke, Visp.

Au-Wädenswil ZH: Projektwettbewerb Unterortstrasse

Die NEST Sammelstiftung Zürich veranstaltete einen Projektwettbewerb an der Unterortstrasse in Au-Wädenswil.

Zwanzig Projekte wurden termingerecht eingereicht und von der Jury wie folgt beurteilt:

1. Preis (20 000 Franken): Kuhn Fischer Partner Architekten AG, Zürich, Gregor Scherrer, dipl. Arch. ETH

2. Preis (12 000 Franken): Rüeegger und Trüb, Arch. HTL, Winterthur, Rolf Trüb; Mitarbeit: Yvonne Bühner, Peter Schneider

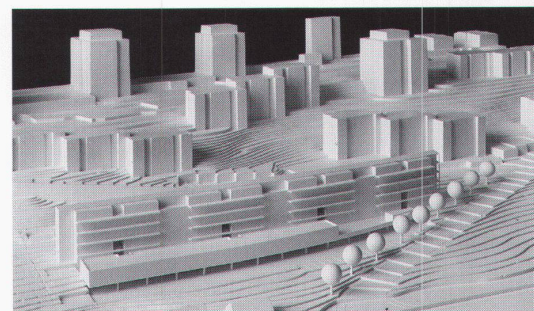
3. Preis (10 000 Franken): A.D.P. Architektur, Design, Planung, Zürich, Walter Ramseier, Arch. BSA/SIA, Beat Jordi, Arch. BSA/ETH, Caspar Angst, Arch. ETH, Peter Hofmann, Arch. ETH/SIA

4. Preis (7000 Franken): Martin Erny & Karl Schneider, Architekten BSA/SIA, Basel; Mitarbeit: Mauro Pausa, Claudia Britt, Reto Zimmermann

5. Preis (6000 Franken): Kaspar Fahrländer, Zürich, Claudio Fries, Zürich

6. Preis (5000 Franken): Loewensberg+Pfister Architekten, Zürich, Gret Loewensberg, Alfred Pfister; Mitarbeit: Silvia Steinegger

Jeder Teilnehmer ohne Preis erhält eine Entschädigung von 1000 Franken. Das Preisgericht empfiehlt der Trägerschaft einstimmig, das Projekt im ersten Rang überarbeiten zu lassen.



Au-Wädenswil: 1. Preis, Kuhn Fischer Partner Architekten AG, Zürich

Das Preisgericht: Kathrin Praelicz-Huber, Mitglied Stiftungsrat; Kurt Zurgilgen, Sekretär; Felix Pfeifer, Präsident Stiftungsrat; David Hunn jun., Samstagern; Jacqueline Fosco-Oppenheim, Scherz; Sabina Hubacher, Zürich; Thomas Keller, Bern; Fritz Amsler, Zürich; Christoph Keller, Winterthur; Paul Willmann, Zürich.

Sierre VS: Ecoles d'Informatique et du Tourisme

Le Département des Travaux publics du canton du Valais, représenté par son Service cantonal des bâtiments, a ouvert un concours de projets pour la construction des Ecoles d'Informatique et du Tourisme à Sierre. Le concours était ouvert aux architectes établis dans le canton du Valais depuis le 1er janvier 1993 et aux architectes valaisans établis en Suisse. Les concurrents doivent être inscrits au Registre valaisan des architectes, ou au Registre suisse A ou B, ou être diplômés EPF, EAUG ou ETS ou être titulaires d'une formation reconnue équivalente.

Les documents des 62 projets ont été remis dans les délais exigés. Le jury décide d'accepter tous les projets pour le jugement mais d'exclure 12 projets de la répartition des prix. Il décide d'attribuer les prix suivants:

1er prix (18 000 francs): Bureau d'architecture S.à.r.l. Pierre Pralong & Consorts, Crans; collaborateurs: Isa-

belle Evéquo, Christophe Châtelet, Michel Follonier

2e prix (16 000 francs): Association d'architecture Balet-Ravaz, Grimisuat, Berclaz-Goel-Torrent, Savièse

3e prix (12 000 francs): Atelier 3 Architectes, Carouge, Christian Exquis, Luciano Gentile, Jean-Luc Schneeberger

4e prix (10 000 francs): Galleti Olivier & Matter Claude Anne-Marie, Collombey

5e prix (8000 francs): Z Architectes SA, Sierre, Stéphane Rudaz, Nicolas Pham; collaboratrice: Jacqueline Rhoner

6e prix (6000 francs): Jean-Gérard Giorla et Mona Trautmann, Sierre; collaborateurs: Vincent Degen, Anna Rossetti, Olivier Vernay

Le jury propose au maître de l'ouvrage d'attribuer, avec réserves, le mandat pour la poursuite des études, à l'auteur du projet au premier rang. Le montant de 10 000 francs prévu pour d'éventuels achats est réservé pour cette étude complémentaire.

Le jury: Bernard Attinger, architecte cantonal, Sion; Hans Imhof, architecte, Service des bâtiments, Sion; Charles-Albert Antille, Président de la ville de Sierre; Roger Diener, architecte, Bâle; Lévy Dubuis, chef du Service de la formation professionnelle, Sion; Joseph Guntern, Chef du Service de l'enseignement secondaire, Sion; Patrick Mestelan, architecte, Lausanne; Ueli Zbinden, architecte, Zurich; Marc-André Berclaz, directeur ETC, Sierre; Stéphanie Cantalou, architecte, Berne; Jean-Daniel Crettaz, architecte de la ville de Sierre, Sierre; Jean-Claude Seewer, directeur EST, Sierre; Jean-Michel Bringolf, architecte, chef section bâtiment, arr.I, CFF, Lausanne; Camille Ancay, ingénieur énergie, Service des bâtiments, Sion; Daniel Rey, architecte, Service des bâtiments, Sion.

Wettbewerbskalender

Wettbewerbe (ohne Verantwortung der Redaktion)

Ablieferungstermin	Objekt	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe Heft
30. Dezember 93	Gestaltung der Strassenräume und Plätze in der Altstadt, IW	Stadtrat von Sursee LU	Architekten, die in der Stadt Sursee seit dem 1. Januar 1993 Wohn- und/oder Geschäftssitz haben oder heimatberechtigt sind	9-93
30. Dezember 93	Serienfabrikation von vorfabrizierten Garagen	BTR Prebeton	Architekten, die vor dem 1. Januar 1993 durch die Stiftung des Registers der Schweizer Architekten (Reg A und Reg B) zugelassen, in der Schweiz heimatberechtigt oder niedergelassen sind, sowie Studenten im letzten Studienjahr an der Uni Genf, der ETHZ bzw. EPFL und den HTL	-
14. Januar 94	Gestaltungsplan «Serletta», St.Moritz, IW	Gemeinde St.Moritz GR	Architekten und Planer, die seit dem 1. Januar 1992 Wohn- oder Geschäftssitz im Engadin und den angrenzenden Tälern Bergell, Puschlav, Münstertal sowie Samnau haben	11-93
28. Januar 94	Behindertenwohnheim und Wohnüberbauung in Oberentfelden AG, PW	Gemeinde Oberentfelden, Stiftung für Behinderte, Lenzburg	Selbständige Architekten, die seit mindestens dem 1. Januar 1991 ihren Geschäftssitz in den Bezirken Aarau, Kulm und Lenzburg haben	6-93
31 gennaio 94	Nuova sede per gli uffici comunali, PW	Comune di Poschiavo GR	Professionisti del ramo architettura residenti nel Canton Grigioni, agli architetti poschiavini residenti in Svizzera e, su invito, a quattro studi d'architettura ticinesi	10-93
4. Februar 94	Ausbau der Kant. Strafanstalt Saxerriet in der Gemeinde Sennwald, PW	Kanton St.Gallen	Teilnahmeberechtigt sind Architekten, die seit dem 1. Januar 1992 in den Kantonen St.Gallen, Appenzell AR, Appenzell IR oder im Fürstentum Liechtenstein Wohn- und Geschäftssitz haben	10-93
7 février 94	Centre régional de sports et de loisirs à la Tiolère, Bulle/La Tour-De-Trême, IW	Commune de Bulle FR	Architectes et spécialistes d'aménagement du territoire et d'urbanisme, domiciliés ou établis depuis le 1 ^{er} janvier 1993 sur les territoires des cantons de Berne, Fribourg, Genève, Jura, Neuchâtel, Valais, Vaud et Tessin	10-93
18. Februar 94	Fussgängerzone Obere Bahnhofstrasse Wil, IW	Stadt Wil, SG	Architekten und Landschaftsarchitekten, die seit mindestens 1. Januar 1993 Wohn- oder Geschäftssitz in der Stadt Wil oder in den Gemeinden der Interkantonalen Regionalplanungsgruppe Wil haben oder dort heimatberechtigt sind	11-93
15. März 94	Verwaltungszentrum der Gemeinde Littau in Reussbühl, PW	Gemeinde Littau LU	Fachleute, die seit dem 1. Januar 1992 im Kanton Luzern ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben oder in der Gemeinde Littau heimatberechtigt sind	10-93
29. April 94	Überbauung «Park», Schönenwerd, PW	Baugesellschaft Park, Schönenwerd SO	Architekten, die seit dem 1. Januar 1993 Wohn- oder Geschäftssitz in den Bezirken Olten oder Gösgen oder in der Stadt Aarau haben	-
3. Mai 94	Textile Strukturen für neues Bauen	Techtextil-Symposium, Messe Frankfurt	Int. Wettbewerb für Studenten der Fachrichtung Architektur, Bauingenieurwesen	10-93
30. April 95	Alternativenergie-Preis	Schweizerische Akademie der Technischen Wissenschaften	Einzelpersonen, Privatunternehmen und öffentliche Institutionen sind zur Teilnahme am Wettbewerb berechtigt	11-92